

## XLIII. Ders, Stärkung.

Von dem heyligen L E O P O L D / Marchgrafen in  
Oesterreich.

**D** Frommer! O milder! O andächtiger!  
O barmherziger! O Ehrenbietiger vnd  
Gottsfürchtiger Seeligster L E O P O L D!  
Dieses seynd deine Ehren, Titul / welche dir die  
ganze Welt gegeben / da du eines Marchgrafen  
Sohn in der Väterlichen Hoffhaltung erzogen /  
in der ersten Blüh deß Alters / solche Saamen  
der Tugenden an dir sehen lassen / welche hernach  
zu einer sonderbahren Heyligkeit deß Lebens er-  
wachsen seynd.

O wie schön glanzete in deiner Jugendt an  
dir / die Forcht Gottes / die höchste Unschuld / die  
Eingezogenheit / Zucht / Erbarkeit vnd Demuth?  
vnd in zugenommenem Alter / die Gerechtigkeit /  
Weißheit / vnd der fürtreffliche Eyffer / Gottes  
Ehr zu befördern?

O Wunder über alle Wunder! daß du / ein

Marchgrafe/in einer Fürstlichen Hoffstatt / welche sonst / Sitze deß Ehrgeizes / Wohnungen deß Prachts / Herberge der Wollüsten / zu seyn pflegen/dich von dem Irdischen über die Wolcken / zu göttlichen Dingen erhoben?

Wie fleißig hast du die arth der Lerchen an dich genommen? Die Lerchen/bringen die meiste Zeit auff der Erden zu / doch schwingen sie sich auch dergestalt in die höhe/das sie vor den menschlichen Augen gleichsam verschwinden; mit dieser Eigenschafft bist du / O Heyl. Leopold auch also geziert / daß du mit der Demuth dich auff der Erden beholffen hast; aber mit dem Gebett vnd innerlichem Eyffer / bist du die Wolcken durchgangen/mit dem Leib auff Erden gewesen / vnd mit dem Herzen im Himmel.

O glorwürdig, Heyliger Leopold! Bist du demüthig mit den Lerchen auff Erden geblieben? so hast du Gott in seinen Creaturen ersehen; hast du dich mit deinem eyfferigen Gemüth über die Wol-

Wolcken geschwungen? so hast du Gott in seiner Mayestat vnd Glory betracht.

O mein Seel! wann Leopold der Heylige mit Lands-Geschäften beschwerth/ mit mühsamer Regierung beladen/ mit Weib vnd Kindern verbunden / zu solcher Vollkommenheit deß Lebens gelangt ist/ als wäre er ein Antonius in der Wüste/ ein Macarius im Closter / ein Hilarion in der Wildnus/ wie wirst du dich ohne ärgernus entschuldigen können / wann du in weltlichen Geschäften/ vnd im Ehestandt die Tugendt verlierst/ wo Leopold der Seelige die Vnschuldts gefunden / geübt vnd erhalten hat?

Bekenne nun du mein Seel/ wie sein von Gott empfangenes Pfundt/ fünff Pfundt getragen an Erbauung der Gottshäuser vnd Klöstern/ an der biß noch auff heutigen Tag wehrender Außspendung deß Allmosens/ an der Ertheilung der Gerechtigkeit denen Betrangten / an der Erhebung deß gemeinen Volstands/ vnd an den gewirckten vnzahlbaren Wunderthaten zur Freud vnd Nu-

gen deß Nächsten; vnd beflisse dich auch die von  
**GOTT** empfangene Pfunde zu desselben Ehr/  
 deines eigenen / vnd deß Nächsten Heyl wol an-  
 zulegen.

**G** Vatter deß Vatterlandts! O frommer  
 Marchgrafe! O sonderliche Sohn deß Heyl. Pe-  
 ters! O grosser Mann Gottes! Erhalte mir von  
 dem lieben **GOTT** / der dich über die Stadt der  
 Glory gesetzt hat / Fried mit ihm / Fried mit mir  
 selbst / vnd Fried mit meinem Nächsten / auch Ge-  
 sundheit dem Leib / vnd der Seel Gnad / auff daß  
 ich dir / O H. Leopold / in Tugenden möge nach-  
 folgen / in der Huldt vnd Gunst Gottes leben /  
 hie zeitlich auff Erden / vnd dorten ewig  
 sambt dir in der Glory deß Him-  
 mels / Amen.

